

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Prof. Dr. Marie-Theres Albert

Grenzüberschreitendes Europäisches Welterbe – ein Thema für UNESCO Projektschulen

Kick off am 28. Januar 2019 in Dresden

Einleitung

Transboundary European World Heritage – a Topic for the UNESCO Project Schools
Kick off on the 28th of January in Dresden

Introduction

1.1) Lakelands of the Old Pit Hermann near Weißwasser / O.L. / Krajobraz Jezior na terenie dawnej kopalni Hermann w okolicach Weißwasser/O.L. / Foto: Peter Radke, LMBV

1.2) Spaziergang durch den Geopfad Alte Grube Babina bei Łęknica / Spacer po terenie dawnej kopalni Babina w okolicach Łęknicy/ Foto: Geschäftsstelle UNESCO Global Geopark Muskauer Fallenbogen / Łuk Muzakowa

1.3) Muskauer Park – Park Muzakowski. Foto: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“

Prof. Dr. Marie-Theres Albert; Professor Emerita and Former Chairholder, Chair Intercultural Studies/ UNESCO Chair in Heritage Studies

Folie 1

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste, sehr verehrte Damen und Herrn,
ich möchte Sie herzlich zum kick off unseres Projektes: ***Grenzüberschreitendes Europäisches Welterbe – ein Thema für UNESCO Projektschulen / Transboundary European World Heritage – a Topic for UNESCO Project Schools*** hier in Dresden begrüßen. Es ist ein Projekt, dessen Ideen, Ziele und Inhalte während des Europäischen Kulturerbejahres 2018



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



UNESCO-Projektschulen
Sachsen

EIN BEITRAG ZUM

EUROPÄISCHEN
KULTURERBEJAHRE 2018

SHARING
HERITAGE

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

(ECHY) entstanden sind und die wir umsetzen möchten. Mit anderen Worten, es ist ein Projekt, das die Potentiale der Welterbekonvention für eine nachhaltige Inwertsetzung des europäischen kulturellen Erbes nutzt und sie unter Berücksichtigung der Ziele der Agenda 2030 implementiert.

Die Fokussierung dieses Projektes auf grenzübergreifende Welterbestätten beruht deshalb auf der seit mehr als 40 Jahren existierenden Welterbekonvention und darauf, dass mit der Einfügung des Europagedankens in die Konvention diese inhaltlich um das immaterielle Erbe erweitert wird. Das Projekt trägt weiterhin dazu bei, dass auch der im § 27 formulierte Bildungsauftrag der Konvention umgesetzt wird.

Es beruht nicht zuletzt darauf, dass durch die Vermittlung von Welterbe als materiellem Erbe und von europäischem Erbe als materiellem und immateriellem Erbe die Ziele der „Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung“ gut erreichbar sein werden.

Die Agenda 2030 wurde im September 2015 verabschiedet. Sie erweiterte die Ziele und Inhalte der „Millenniums Erklärung“ der Vereinten Nationen, die von 2000 bis 2015 galt. In der Agenda sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung formuliert und wie unten aufgezeigt, setzt unser Projekt das Ziel 4 „nachhaltige Bildung und Erziehung“ und das Ziel 11 „Welterbe“ um.

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Transboundary European World Heritage – a Topic for the UNESCO Project Schools
Kick off on the 28th of January in Dresden

4
QUALITY
EDUCATION

Goal 4.7 “By 2030, ensure that all learners acquire the knowledge and skills needed to promote sustainable development, including, among others, through education for sustainable development and sustainable lifestyles, human rights, gender equality, promotion of a culture of peace and non-violence, global citizenship and appreciation of cultural diversity and of culture’s contribution to sustainable development”

11
SUSTAINABLE CITIES
AND COMMUNITIES

Goal 11.4 Strengthen efforts to protect and safeguard the world’s cultural and natural heritage

Prof. Dr. Marie-Theres Albert; Professor Emerita and Former Chairholder, Chair Intercultural Studies/ UNESCO Chair in Heritage Studies

Folie 2 (<https://www.un.org/sustainabledevelopment>)

Ich möchte Ihnen eine kurze Einführung in das Welterbekonzept und seinen Erziehungsauftrag sowie in die wesentlichen Überlegungen zur Durchführung des Europäischen Kulturerbejahres (ECHY) geben. Ich denke, daran wird deutlich, warum wir für dieses Projekt grenzübergreifende Stätten als logische Folge einer adäquaten Umsetzung des ECHY Gedankens gewählt haben.

Abu Simbel

Die Einsicht, dass ein internationales Instrument zum Schutz des materiellen Erbes erforderlich ist, entstand in den 1950er Jahren, als 1956 in Ägypten der Aswan Staudamm gebaut werden sollte und dadurch die Tempel von Abu Simble Gefahr liefen, im Wasser zu versin-

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

ken. Drei Jahrtausende an Kulturgeschichte wären dem Fortschritt geopfert worden. Monumente aus der Vergangenheit wurden in diesen Jahren noch nicht als schützenswertes Erbe gesehen. Eher galten sie als Entwicklungshindernisse für die „Moderne“. Bestenfalls wurden solche Objekte abgetragen und mit Rekonstruktionen im Interesse des existierenden Modernitätskonzeptes neu gestaltet.

Transboundary European World Heritage – a Topic for the UNESCO Project Schools
Kick off on the 28th of January in Dresden



3.1) Tempel Ramses II. im Jahr 1865
("Lantern Slide Collection, Façade, Temple of Ramses II at Abu Simbel. 19th Dy., n.d." Brooklyn Museum Archives, no known copyright restrictions. (https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/23/S10.08_Abu_Simbel%2C_image_9930.jpg))



3.2) Tempel Ramses II. im Jahr 2004
"Egypt-108-022 – Great Temple of Rameses II" by Dennis Jarvis. Licensed under CC BY-SA 2.0. (www.flickr.com/photos/archer10/2216680889)



3.3) Blick vom Assuan-Staudamm
"Aswan Dam" by David Berkowitz. Licensed under CC BY 2.0 (www.flickr.com/photos/davidberkowitz/4058811456)



3.4) "Per-Olow" - Per-Olow Anderson (1921-1989)
[Public domain], via Wikimedia Commons

Prof. Dr. Marie-Theres Albert; Professor Emerita and Former Chairholder, Chair Intercultural Studies/ UNESCO Chair in Heritage Studies

Folie 3

In diesem Fall allerdings erfolgte ein Aufschrei, der durch die Welt ging. In einer weltweiten Solidaritätsaktion bestehend aus über 50 Ländern, wurde die Hälfte der zur Rettung benötigten 80 Millionen Dollar gesammelt, um die Tempelanlage zu retten. Sie wurde zerlegt und an einer höher gelegenen Stelle wieder aufgebaut. Aus heutiger Sicht können wir festhalten,

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

dass durch diese Aktion nicht nur ein unersetzbares Erbe gerettet wurde. Mit dieser Rettung wurde zugleich ein Bewußtseinswandel in der gesellschaftlichen und kulturellen Wertschätzung von materiellem Erbe eingeleitet, der zur Entwicklung und Verabschiedung der 1972er Welterbekonvention führte.

Ich möchte auf zwei Aspekte der Konvention eingehen, die bis heute zielführend sind bzw sein sollten. Der erste Aspekt, ist die Begründung für die Verabschiedung der Konvention, formuliert in der Präambel:

Transboundary European World Heritage – a Topic for the UNESCO Project Schools
Kick off on the 28th of January in Dresden

Präambel

- im Hinblick darauf, dass das Kulturerbe und das Naturerbe zunehmend von Zerstörung bedroht sind, nicht nur durch die herkömmlichen Verfallsursachen, sondern auch durch den Wandel der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, der durch noch verhängnisvollere Formen der Beschädigung oder Zerstörung die Lage verschlimmert;
- in der Erwägung, dass der Verfall oder der Untergang jedes einzelnen Bestandteils des Kultur- oder Naturerbes eine beklagenswerte Schmälerung des Erbes aller Völker der Welt darstellt

https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-02/UNESCO_WHC_%C3%9Cbereinkommen%20Welterbe_dt.pdf

Prof. Dr. Marie-Theres Albert; Professor Emerita and Former Chairholder, Chair Intercultural Studies/ UNESCO Chair in Heritage Studies

Folie 4

Das heißt, die Zerstörung von Erbe ist mehrdimensional. Gesellschaften erleiden durch die Zerstörung ihres Erbes eine Zerstörung ihrer Identität. Sie verlieren damit das Bewußtsein ihrer Zugehörigkeit. Was denken Sie, warum der IS und andere dieser terroristischen Organi-

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

sation in vielen arabischen und afrikanischen Ländern so aktiv sind? Sie zerstören Erbe, um die eigene Macht leichter etablieren zu können.

In der Präambel wurden deshalb auch ihr identitätsbildender Charakter sowie die transnationale gesellschaftliche Verantwortung für den Schutz von Erbe formuliert. Auf beides bezieht sich unser Projekt. Wir wollen beides mittels des Bildungsauftrags der Konvention, formuliert im Artikel 27 umsetzen.

 *Transboundary European World Heritage – a Topic for the UNESCO Project Schools*
Kick off on the 28th of January in Dresden

Artikel 27

1. Die Vertragsstaaten bemühen sich unter Einsatz aller geeigneten Mittel, insbesondere durch Erziehungs- und Informationsprogramme, die Würdigung und Achtung des in den Artikeln 1 und 2 bezeichneten Kultur- und Naturerbes durch ihre Völker zu stärken.
2. Sie verpflichten sich, die Öffentlichkeit über die diesem Erbe drohenden Gefahren und die Maßnahmen auf Grund dieses Übereinkommens umfassend zu unterrichten.

https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-02/UNESCO_WHC_%C3%9Cbereinkommen%20Welterbe_dt.pdf

 INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA) 

Folie 5

Für die Interpretation dieses Artikels bedeutet das, Welterbe muss Generationen- und Institutionen übergreifend vermittelt werden, da sein Wert nur so nachhaltig verankert werden kann. Drei Umsetzungsstrategien sind zu nennen.



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



UNESCO-Projektschulen
Sachsen

EIN BEITRAG ZUM

EUROPÄISCHEN
KULTURERBEJAHRE 2018

SHARING
HERITAGE

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Die erste ist das sogenannte “tool kit” “World Heritage in Young Hands”. Dieses Tool zielt darauf, junge Menschen in Schutz- und Nutzungskonzepte von Erbe einzubeziehen und sie für ihr Erbe zu sensibilisieren. Dieser Baukasten wurde im Welterbezentrum in Paris entwickelt und ist bis heute in 43 Sprachen übersetzt. Er erfreut sich zunehmender Beliebtheit und wirkt sich insbesondere bei Jugendlichen auf die Bekanntheit der Welterbekonvention positiv aus.

Das zweite Programm ist das „World Heritage Youth Forum“, das im wesentlichen auf die Durchführung interkultureller Lernprozesse und auf den internationalen Austausch von Schüler*innen und Lehrer*innen aus allen Teilen der Welt ausgerichtet ist. Zielgruppe auch dieses Programms sind Jugendliche, die in internationalen Workshops zu Welterbe arbeiten und kommunizieren. Laut UNESCO Website “about 40 international and regional [Youth Forums](https://whc.unesco.org/en/youth_forum/) have been held with an estimated 1560 young people participating.”
https://whc.unesco.org/en/youth_forum/

Auch dieses Programm wurde quantitativ erfolgreich umgesetzt. Ob Schüler*innen und Lehrer*innen etwas über die Bedeutung von Welterbe für eine nachhaltig zu gestaltende Zukunft gelernt haben, wurde bisher nicht evaluiert. Ähnlich quantitativ ausgerichtet ist das 3. Bildungsprogramm, das im Rahmen des Artikel 27 entwickelt wurde, das „World Heritage Volunteers“, Programm, an dem ca 3500 Freiwillige in 359 Camps in 61 Ländern teilgenommen haben. <http://whc.unesco.org/en/activities/893>

Summiert man diese Ergebnisse von 46 Jahren Anwendung der Welterbekonvention, muss man feststellen, dass es noch viel zu tun gibt. Ich denke, wir werden mit unserem Projekt einen Beitrag leisten, indem wir den Bildungsauftrag qualitativ erweitern und den identitätsbildenden Auftrag der UNESCO umsetzen.

ECHY

Schaut man sich die Veranstaltungen im Rahmen des “European Year of Cultural Heritage”, an, stellt man andere Intentionen, Botschaften und Zielsetzungen als in der Welterbekon-



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



UNESCO-Projektschulen
Sachsen

EIN BEITRAG ZUM

EUROPÄISCHEN
KULTURERBEJAHRE 2018

SHARING
HERITAGE

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Die hier gespiegelten Facetten drücken jedoch nicht nur Vielfalt aus, sondern ebenfalls den Erfolg, den dieses Jahr zum europäischen kulturellen Erbe für alle Beteiligten mitgebracht hat. Und genau die Vielfalt der Sichten auf europäische Kultur im Hinblick auf Geschichte, Gegenwart und Zukunft war für uns der Grund, unser Programm im ECHY Kontext anzusiedeln. Es ist eines der wenigen Programme, die auf die Jugend fokussieren und damit das Thema Erbe als eine Ressource für nachhaltige menschliche Entwicklung fassen. Genau das ist auch unser Ansatz.

Wie ich vorausgehend erläutert habe, muss in die Vermittlung von Erbe die identitätsbildende Bedeutung einbezogen werden. Und das werden wir mit diesem Projekt auch erreichen. Wir haben deswegen die Welterbekonvention mit dem Konzept des europäischen Kulturerbejahres in Bezug gesetzt. Welterbe gibt die Regularien vor und Echy ermöglicht den Zugang zu jungen Leuten. Die dazu erforderliche Ausrichtung auf Europa bietet uns das Konzept der grenzübergreifenden Welterbestätten sowie natürlich die im Rahmen des Projektes hier anwesenden Stätten selber.

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Transboundary European World Heritage – a Topic for the UNESCO Project Schools
Kick off on the 28th of January in Dresden

Introduction

1.1) Lakelands of the Old Pit Hermann near Weißwasser / O.L. / Krajobraz jezior na terenie dawnej kopalni Hermann w okolicach Weißwasser/O.L. / Foto: Peter Radke, LMBV

1.2) Spaziergang durch den Geopfad Alte Grube Babina bei Łęknica / Spacer po terenie dawnej kopalni Babina w okolicach Łęknicy/ Foto: Geschäftsstelle UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa

1.3) Muskauer Park – Park Mużakowski: Foto: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“

Prof. Dr. Marie-Theres Albert; Professor Emerita and Former Chairholder, Chair Intercultural Studies/ UNESCO Chair in Heritage Studies

Folie 7

Das Interesse der internationalen Gemeinschaft an der Konzipierung von sogenannten „Transboundary Sites“ entwickelte sich vor dem Hintergrund der weltweit ungleichen von Verteilung von Welterbestätten. Mit der „Global Strategy“ der UNESCO sollte dieser Entwicklung entgegen gewirkt werden.

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Transboundary European World Heritage – a Topic for the UNESCO Project Schools
 Kick off on the 28th of January in Dresden

Welterbeeinschreibungen, Erste Phase 1978 – 1991

Zone	Kultur	Natur	Gemischt	Gesamt Erste Phase
<i>Afrika</i>	16	22	2	40
<i>Arabische Staaten</i>	40	2	1	43
<i>Asien-Pazifik</i>	41	17	7	65
<i>Europa & Nord Amerika</i>	131	26	6	163
<i>Lateinamerika & Karibik</i>	32	11	3	46
Gesamt Erste Phase	260	58	19	357

Quelle: <http://whc.unesco.org/en/list/stat>

Prof. Dr. Marie-Theres Albert; Professor Emerita and Former Chairholder, Chair Intercultural Studies/ UNESCO Chair in Heritage Studies

Folie 8

Wenn Sie die Tabelle anschauen, stellen Sie fest, dass Europa/USA bereits in der ersten Phase der Umsetzung der Konvention von 1978 – 1991 über 50% aller weltweit eingeschriebenen Stätten verfügte. Das hat sich bis heute kaum geändert.

Die Global Strategy war deshalb ein Aktionsprogramm, mit dem das Ziel verfolgt wurde, die oben gezeigten Ungleichgewichte von ca 50% europäischer Stätten auf der Welterbeliste zu beheben und damit den Rest Welt, nämlich Afrika, Asien und Latein Amerika größere Chancen einzuräumen und in vergleichbare Quantitäten zu versetzen. Einhergehend mit diesem Ziel sollte auch das Ungleichgewicht an Monumenten oder christlichen Kirchen z.B. gegenüber industriellen Erbestätten oder Kulturlandschaften angeglichen werden.



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



UNESCO-Projektschulen
Sachsen

EIN BEITRAG ZUM

EUROPÄISCHEN
KULTURERBEJAHRE 2018

SHARING
HERITAGE

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Ich denke, dass die hier favorisierten Stätten hervorragende Beispiele für die Umsetzung der Global Strategy sind und dass wir im Rahmen dieses Projektes, nicht nur eine weitere transnationale europäische Kooperation erfolgreich durchführen werden, sondern zugleich dem bildungspolitischen Ziel der UNESCO und der Welterbkonvention näher kommen werden.



Transboundary European World Heritage – a Topic for the UNESCO Project Schools
Kick off on the 28th of January in Dresden

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Prof. Dr. Marie-Theres Albert; Professor Emerita and Former Chairholder, Chair Intercultural Studies/ UNESCO Chair in Heritage Studies



INTERNATIONALE AKADEMIE BERLIN
für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH



Grenzübergreifendes europäisches Welterbe – ein Thema für die UNESCO-Projektschulen

Bilder und Quellen:

Folie 1:

- 1.1) *Lakelands of the Old Pit Hermann near Weißwasser / O.L. / Krajobraz jezior na terenie dawnej kopalni Hermann w okolicach Weißwasser/O.L. / Foto: Peter Radke, LMBV*
- 1.2) *Spaziergang durch den Geopfad Alte Grube Babina bei Łęknica / Spacer po terenie dawnej kopalni Babina w okolicach Łęknicy/ Foto: Geschäftsstelle UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa*
- 1.3) *Muskauer Park – Park Mużakowski; Foto: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“*

Folie 3:

- 3.1) *Tempel Ramses II. im Jahr 1865 (“Lantern Slide Collection, Façade, Temple of Ramses II at Abu Simbel. 19th Dy., n.d.” Brooklyn Museum Archives, no known copyright restrictions.
(https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/23/S10.08_Abu_Simbel%2C_image_9930.jpg)*
- 3.2) *Tempel Ramses II. im Jahr 2004
“Egypt-10B-022 – Great Temple of Rameses II” by Dennis Jarvis. Licensed under CC BY-SA 2.0. (www.flickr.com/photos/archer10/2216680889)*
- 3.3) *Blick vom Assuan-Staudamm “Aswan Dam” by David Berkowitz. Licensed under CC BY 2.0 (www.flickr.com/photos/davidberkowitz/4058811456)*
- 3.4) *“Per-Olow” - Per-Olow Anderson (1921-1989) [Public domain], via Wikimedia Commons*

Folie 4 / 5: https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-02/UNESCO_WHC_%C3%9Cbereinkommen%20Welterbe_dt.pdf

Folie 6: *Europäisches Kulturerbejahr 2018 Sharing Heritage - NEWSLETTER JANUAR 2019*
<https://sharingheritage.de/aktuelles/newsletter-januar-2019/>

Folie 7: *Quelle: <http://whc.unesco.org/en/list/stat>*

Folie 8: *Wie Folie 1*